

Kolpingstunde Nachrichten (Januar 2022)

Der Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising hat einen aussichtsreichen Kandidaten für die Nachfolge Christoph Hubers als Diözesanpräses und Landespräses in Bayern gefunden. Bei der Diözesanversammlung am 30. April stellt sich Domvikar Christoph Wittmann aus der Diözese Eichstätt zur Wahl. „Der junge, dynamische Priester wäre ein großer Gewinn für unseren Verband.“, so Vorstandsvorsitzender Karlheinz Brunner. Neben seiner Hauptaufgabe als Direktor des diözesanen Zentrums für Berufungspastoral ist der Domvikar als stellvertretender Diözesanpräses des Kolpingwerkes Eichstätt bereits eng mit der Kolpingjugend verbunden.

Patrick Oberdörfer, Lehrer an der Adolf-Kolping-Berufsschule München, erhielt beim bundesweiten Schulwettbewerb „Eine Klasse für sich und andere“ einen Sonderpreis der Castringius-Stiftung. Ausgezeichnet wurde er für seine Pionierarbeit für das Unterrichtsprinzip „Lernen durch Engagement“ und ein innovatives Artenschutzprojekt. Um für seltene Insektenarten einen Rückzugsort zu schaffen, baute er gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Bienenwaben im Freihamer Freiluftgarten. Die Installation der Insektenhotels soll neue Bienen und andere Nützlinge in den Garten locken und so die Artenvielfalt in Flora und Fauna fördern. Die bayerische Kultusstaatssekretärin Anna Stolz hielt die Eröffnungsrede der Preisverleihung, die coronabedingt online stattfand.

Für seine Verdienste um den Erhalt des Kolpinghauses in der Münchner Au wurde Franz Dobmeier zum Ehrenmitglied im Kolping-Bildungswerk München und Oberbayern ernannt. Als Vorstand der Kolpingsfamilie hat er die Weichen dafür gestellt, dass das Bildungswerk den Niesbrauch für das Jugendwohnheim in der Entenbachstraße erhält. Durch sein Engagement wurde sichergestellt, dass das Haus als Wohnheim für junge Menschen in

Ausbildung erhalten blieb. Als letzte große Aufgabe unterstütze er in den letzten Jahren außerdem die Sanierung des Jugendwohnheims durch das Kolping-Bildungswerk. Der neue Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, Msgr. Christoph Huber nahm die Ehrung persönlich vor.

Seit November sammelt das deutsche Kolpingwerk im Rahmen der alljährlich stattfindenden Aktion „Mein Schuh tut gut“ wieder Schuhe. Der Erlös des Verkaufs wird für soziale Projekte gespendet. Einen besonderen Erfolg verbuchten dabei die Schuhsammler im Landkreis Dachau unter der Regie des 82-Jährigen Werner Koeniger. Insgesamt 1.890 Paar neue oder gut erhaltene Schuhe wurden in 54 Kartons verpackt und in die Kolpingzentrale nach Köln versandt. Auch das Diözesanbüro im Münchner Kolpinghaus freut sich noch bis zum 14. Februar über Schuhspenden.